

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **34 (1929-1930)**

Heft 13

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

läufig keine weiteren Hefte herauszugeben. Das löste mancherorts lebhaftes Bedauern aus. Wie fein haben sich doch die bestehenden Hefte eingeführt, wie sehr haben sie überall die Lesefreudigkeit gefördert und den Kleinen dazu geholfen, fast selbständig die schwere Lesekunst mit Lust und Liebe sich anzueignen. Wie oft, beim Besprechen von Katze, Elefant zum eindringlicheren Gestalten ethischen Stoffes oder zum Verständnis einer Pflanze, haben wir uns weitere solch köstlich kindertümliche Heftchen gewünscht! Darum möchte an die nächste Delegiertenversammlung der dringende Wunsch nach Wiedererwägung des genannten Beschlusses gehen, so dass doch der Weg zur Bereicherung unseres Elementarlesestoffes offen wäre. Erste Bedingung dafür ist aber eine möglichst lebhaftes Aeusserung und Stellungnahme zu unserer geplanten Neuauflage. Wie wär's, wenn die nächste Nummer unserer Zeitschrift sich ganz in den Dienst dieser Aussprache stellte und darin ein neuer Wettbewerb zum Schaffen neuer Lesehefte angeregt würde?

Liebe Kolleginnen zu Stadt und Land! Es kommt uns allen jetzt, da es um die Neuauflage geht, so recht zum Bewusstsein, welch unschätzbar schönes und wertvolles Geschenk uns Elementarlehrern samt der Schar unserer Kleinen mit der Schweizerfibel zuteil geworden. Helfen Sie darum alle wacker mit, das schöne Werk weiter auszubauen und es nach Kräften möglichst allen Bedürfnissen anzupassen. Schicken Sie daher frisch und frei und möglichst bald — schon die nächste Nummer sollte der erwähnte Sprechsaal sein — Ihre Wünsche nach St. Gallen, an Fräulein Wohnlich, unsere Redaktorin, damit in der regen Aussprache die Wünsche für Neuauflage und Wettbewerb sich klären, zu Nutz und Frommen unserer gesamten lieben Elementarschüler-schar!

A. K.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Separatabzüge des Leseblattes für die Kleinen bitte man umgehend zu bestellen bei der *Buchdruckerei Bächler & Co.* (siehe Nr. 12 der « Lehrerinnen-Zeitung »).

Der Bund schweizerischer Frauenvereine teilt mit, dass die fünfjährige Generalversammlung des B. I. F. (Internationaler Frauenbund) vom 26. Mai bis 7. Juni in Wien stattfinden wird. Das Programm kann bezogen werden bei der internationalen Korrespondentin, Fräulein Zellweger, Angensteinerstrasse, Basel. Vom 16. August bis 14. September soll in Basel eine Wohnungsausstellung stattfinden.

Die Broschüre « **Die wirtschaftliche Versorgung der Familie** » von Fräulein Gerhard ist zu beziehen bei der Verfasserin, Fräulein Gerhard, Rennweg 55, Basel. Einzelpreis 50 Cts. Bei Bezug von zehn Exemplaren 45 Cts., bei 50 Exemplaren 40 Cts.

Berufsberatung. Die schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe, Zürich, Talstrasse 18, veröffentlicht in einem besondern Heftchen die **Grundsätze des Schweizer Verband Volksdienst** für die Anstellung und Ausbildung von leitendem Personal für die unter seiner Führung stehenden Wohlfahrtsbetriebe usw. Der Aufmerksamkeit der Berufsberaterinnen bestens empfohlen.

Die achte Erziehungstagung der Freien Waldorfschule findet statt in Stuttgart vom 12.—16. April. Gesamtkarte für alle Veranstaltungen — mit Ausnahme der Eurythmie, Darbietungen des Goetheanums Dornach RM. 10 — durch die Freie Waldorfschule Stuttgart, Kanonenweg 44. Unterkunft kann

ohne Gewähr gegen eine mässige Gebühr vermittelt werden. Bestellungen an Firma Südfracht G. m. b. H., Schloßstr. 40 a.

Schweizerkamerad und Jugendborn, Monatschrift für die Jugend, herausgegeben von der Stiftung «Pro Juventute» und von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Jahresabonnement Fr. 6. Klassenabonnement Fr. 4.80.

Das Aprilheft ist dem *Uebertritt ins Leben* gewidmet. Die Einfühlung gibt Fridtjof Nansen. Ernst Balzli schenkt die laufende Erzählung. Kraftvoll zeichnet Joseph Reinhart in «Goldkönig und Bettler» das Leben General Suters (Jugendbornteil). Den sachlichen Interessen dienen: Der Mann am Mikroskop weiss mehr als wir; Einer, der sich zu helfen weiss; Europa, die schwimmende Stadt; Preisaufgabe über Menschenkenntnis; Die riesige Schnapsflasche; Kameradin und Albumblatt; Ruedi Sperbers neueste Anregungen; Kameradengruppen und Berichte. Man abonniert bei der Geschäftsstelle: Schweizerkamerad, Bern, Falkenplatz 14.

Ferienreisen und Ferienstudium in Deutschland. Das wachsende Interesse für Ferienreisen und für Ferienstudium in Deutschland findet in diesem Jahre einen wertvollen Ratgeber zur Ausgestaltung solcher Ferienpläne vor. Zum ersten Male veröffentlicht die Zentrale für akademischen Auslandsdienst, die «Deutsche Akademische Auslandsstelle», eine Schrift «Ferienkurse in Deutschland 1930», die die Programme sämtlicher Ferienkurse enthält, die im Jahre 1930 veranstaltet werden. (Bestellungen an E. R. Wunderlich, Leipzig, Windmühlenstrasse 49. Preis RM. —.60.)

Danach bietet Deutschland in diesem Jahre mannigfachste Gelegenheit zum akademischen Studium in Sommerkursen. In 20 Städten finden 36 Ferienkurse mit einer Dauer von 2—4 Wochen statt. Der grösste Teil der Kurse wird während der Reisemonate Mai bis August abgehalten.

Eine zweite Reihe von Ferienkursen, die «Beruflichen Fortbildungskurse», bieten dem Akademiker die lang entbehrte Uebersicht über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen und praktischen Fortbildung in Deutschland. Mediziner, Zahnärzte, Pädagogen, Juristen, Musiker usw. werden es begrüessen, von der Veranstaltung von Kursen zu hören, die geeignet sind, mit den jüngsten Fortschritten deutscher Wissenschaft und Kunst vertraut zu machen.

Die meisten Kurse umfassen nicht nur Vorträge, Diskussionen, Uebungen und Demonstrationen über den Lehrstoff, sondern bieten auch eine Fülle von Möglichkeiten, mit Land und Leuten bekannt zu werden. So finden in Verbindung mit den Kursen gesellschaftliche Veranstaltungen, Führungen und Besichtigungen, Ausflüge und Reisen statt, die den Teilnehmern Gelegenheit geben, mit deutschen und ausländischen Studierenden verschiedener Nationalität zusammenzukommen.

Im Anhang der Schrift werden kurze Hinweise für diejenigen gegeben, die ihre akademischen Studien durch Aufenthalt in einer deutschen Familie (Familienaustausch und au pair) oder ihre Berufsstudien durch Volontärdienste in einem deutschen Betrieb ergänzen wollen (Praktikantenstellen).

Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel. Wem ist der Verein für Verbreitung guter Schriften und sein Wirken nicht bekannt? Während der vierzig Jahre seines Bestehens hat er seine Hefte in alle Häuser unseres Vaterlandes getragen und damit vor allem denen einen grossen Dienst erwiesen, deren Verhältnisse keine teuren Bücheranschaffungen erlaubten. Für den einfachen

Leser, wie für den Gebildeten war gesorgt, und bei manch einem wurde durch diese Proben das Interesse geweckt für einen bisher wenig bekannten Schriftsteller. Viele Verleger haben deshalb diese Pionierarbeit dankbar anerkannt.

Die Gründung dieses gemeinnützigen Unternehmens fiel in eine Zeit, da seichte und sentimentale Machwerke den literarischen Geschmack zu verderben drohten. Eine Reihe einsichtiger Männer liessen es sich daher angelegen sein, in billigen Heften die eine oder andere Meisternovelle erscheinen zu lassen. Ihr Vorgehen hat Schule gemacht: Die Verleger veröffentlichten ebenfalls wohlfeile Ausgaben, aber niemand konnte es dem Verein für Verbreitung guter Schriften gleichtun, der zum Wohle des Volkes und ohne eigenen Gewinn Heft um Heft herausgab. In geregelter Reihenfolge erschienen in Basel, Bern und Zürich die braunen, gelben und blauen Hefte, die bis auf den heutigen Tag ihr bescheidenes Kleid beibehalten haben. Von jetzt an möchten sie in einem schmuckeren Gewand unter das Volk treten, weil die heutige Generation auf die äussere Erscheinung mehr Gewicht legt als die vorhergegangene. Seinem Grundsatz, nur Gutes und Wertvolles zu bieten, bleibt der Verein natürlich auch ferner treu. Er wird aber noch mehr als bisher sich bemühen, neben den bewährten alten auch zeitgenössische Schriftsteller den Lesern vorzustellen.

Erleichtert dem Verein seine Aufgabe, indem Ihr treue Gefolgschaft leistet, als Mitglied oder Abonnent ihm Eure Sympathie bekundet und die Hefte bei den Ablagen, in Buchhandlungen, Zeitungs- und Bahnhofskiosken verlangt. Werbet unter Euren Freunden und Bekannten für das gemeinnützige Werk! Als Jubiläumsheft des Basler Vereins erschien auf Januar 1930 eine echte Volkserzählung:

Bürden, von Simon Gfeller. Preis 50 Rappen. Durch den Mund eines Pfarrers erfahren wir, welcher Art die Bürden sind, die der Held der Geschichte, ein alter Bauer, zu tragen hatte. Es ist die Lebens- und Leidensgeschichte vieler, die in treuer Arbeit auf der eigenen Scholle alt geworden, schliesslich vom eigenen Kind beiseite geschoben werden und zusehen müssen, wie allmählich ein anderer Geist aufkommt. Gfeller, der Emmentaler Dichter, kennt seine Leute, deshalb berührt uns seine Erzählung durchaus naturwahr, und wir folgen den Vorgängen mit warmer Anteilnahme und Ergriffenheit.

Zum festlichen Anlass seines 40jährigen Jubiläums möchte der Verein für Verbreitung guter Schriften vor allem auch seine jungen Freunde mit einer schönen und wertvollen Gabe beschenken. Er hat deshalb zwei Hefte im Format der Monatsschriften herausgegeben, die mit ihrem bunten Umschlagsbild, den strammen Trommlern und Piccolobläsern, ungemein eindrucksvoll wirken. Ihr Inhalt entspricht dem Aeussern und wird sicher jedermann befriedigen. Für die Mädchen gedacht sind:

Mein Freund Prim und andere Erzählungen, von Ina Jens. Preis 50 Rappen. Die für die Buben von 10 bis 14 Jahren bestimmten Geschichten sind von wuchtiger Kraft; sie stammen von originellen russischen Erzählern, die noch ganz aus dem Vollen schöpfen. Auch dieses Heft trägt auf dem Umschlag die in den Tag hineinwandernden Trommler und Piccolobläser, die unsere Basler Jugend verkörpern. Das Abenteuerliche und Mutige, das sie liebt, ist in den beiden Erzählungen wiedergegeben:

Teneko der Samojede, der Bär, übersetzt S. von Adelung. Preis 50 Rappen. Diese prachtvollen Erzählungen werden ihren Eindruck auf die Jugend

nicht verfehlen. Dem Verein aber wird diese Festgabe sicherlich zu den alten Freunden neue bringen; er verdient, dass dem Klang dieser Pfeifer und Trommler die Leser in bunten Scharen folgen.

Die **Pension Smith in Venedig, Palazzo Zaguri**, empfiehlt sich der Lehrerschaft bestens. Es ist eine deutsche Familienpension. Fliessendes Wasser, ruhige Lage, Bad, gute Küche, Einzeltische. Pensionspreis 20—35 Lire. Rabatt für Reisegesellschaften, Schulen. Empfohlen durch Besucher und durch die Inhaberin, Lonie M. Smith. Referenzen zur Verfügung.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Zeitschriften.

«**Schulpraxis.**» Monatsschrift des Bernischen Lehrervereins. Januarheft 1 enthält Arbeiten über die Schulmusik und ihre Reform. Schulgesang — Schulmusik — Frau Musika usw.

«**Der Geistesarbeiter.**» Aus dem Inhalt von Nr. 2. 1930. Literarische Chronik — Senderechte — Ein Wegbereiter — Zum stadtzürcherischen Literaturkredit.

«**Bulletin**» corporatif de la Société pédagogique de la Suisse romande. Paraît tous les 15 jours, le samedi. Rédacteur: Charles Grec, Vevey.

«**Heimatschutz.**» Heft 1. 25. Jahrgang. Verlag Frobenius A.-G., Basel. Inhalt: Geleitwort zum 25. Jahrgang, von G. Boerlin — Kraftwerke Ryburg-Schwörstadt, von Arist Rollier — Die Heimarbeit nordischer Bauern und wir, von A. Baur — Heimatschutz in der Schweiz — Bilder und Entwürfe zum Maschinenhaus Ryburg-Schwörstadt — Schwedische Heimarbeiten.

«**Die Quelle.**» Schriftleitung Dr. E. Burger und Richard Rothe. Heft 12, 1929. 79. Jahrgang. Enthält Arbeiten im Kreise: Wissenschaft und Bildung — Spiel, Arbeit und Kunst — Die Haltung — Musikalische Erziehung — Das Kleinkind — Der Merker.

Zum Beginn des 80. Jahrgangs ist eine umfangreiche Festschrift erschienen mit Beiträgen hervorragender Pädagogen.

«**Das Europa-Rad.**» Preis M. 1. Ein kleines, drehbares Nachschlagewerk, zeigt im Moment von allen 34 Staaten Europas die wichtigsten geographischen Daten. Einfach, praktisch, interessant, billig. In den Buchhandlungen zu haben.

Neue Bücher.

Die Reihe der so beliebten durch Dr. Emil Schaeffer herausgegebenen Schaubücher des Verlages Orell Füssli Zürich und Leipzig hat eine Fortsetzung erfahren durch die Bändchen:

Riesenhauten Nordamerikas, von Dr. Frank Washburn. 60 Bilder, Preis Fr. 3.

Das letzte Gesicht. 76 Bilder der Totenmasken berühmter Persönlichkeiten. Von Dr. Egon Friedell.

Sonne, Mond und die Planeten. 70 Bilder. Eingeleitet von Dr. P. Stuckert.

Hunderassen — Rassenhunde. 89 Bilder. Eingeleitet von Dr. Th. Knottner-Meyer.

Leo Wehrli: **Marokko. Von Marrakech bis Fes.** Das aus der Kultur des Mittelalters erwachende Maurenland. Mit 40 mehrfarbigen und schwarzen Bildern nach photographischen Aufnahmen des Verfassers, einer Karte, Kurvendarstellung der Niederschlagshöhen und 3 Notenskizzen. Preis Fr. 12. Verlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich, Leipzig, Stuttgart. Als Reisebeschreibung sehr interessant und durch Vermittlung geographischer — kulturgeschichtlicher — wirtschaftsgeographischer Forschungs- und Studienergebnisse von grundlegender Bedeutung.

Martha Niggli: **Zwischen Zwanzig und Dreissig.** Der Roman einer Berufstätigen. Verlag Herder, Freiburg i. B. In Leinwand M. 4.80. Es ist wiederholt erklärt worden, das Buch über die berufstätige Frau sei noch nicht geschrieben. Hier liegt es vor uns, zwar als Roman — aber doch im tiefsten Sinne lebenswahr und lebensnahe. Wie gut, dass es zeigt, wie die Lehrerin als tapferer Mensch nicht nur in ihrer Schulstube steht, sondern auch mit beiden Füßen im Leben draussen, wie sie warmen Herzens Anteil nimmt an den Lebensschicksalen der Menschen,